

Mittelbayerische

KELHEIM - NACHRICHTEN

Artikel vom 09.04.2010, 18:56 Uhr

Dramatische Tierrettung im Landkreis Kelheim

Einsatz Aber nicht alle Vierbeiner auf einem Anwesen überlebten: Die Helfer von der Tierhilfe fanden ein verhungertes Schwein.



Mehrere Haflinger darunter die Stute „Mia“ suchen ein neues Zuhause.

Unterstützung gerufene Polizeibeamte, ein praktizierender Tierarzt und Dr. Michael Haimerl vom Veterinäramt Kelheim bestätigten vor Ort den akuten Handlungsbedarf. Sie schafften es, im Gespräch den völlig mit der Versorgung seiner Tiere überforderten Besitzer zur Kooperation zu bewegen, ohne rechtliche Schritte einleiten zu müssen. Amtstierarzt Dr. Haimerl zeigte sich im Gespräch mit der MZ erleichtert, dass durch die Einsicht des Tierhalters ein so schnelles Handeln zugunsten der Tiere möglich gewesen und das Ganze einen bisher unbürokratischen Verlauf genommen habe. „Leider läuft das nicht immer so ab“, sagt er.

Auf die Tierhilfe kommen jetzt neben dem mit der Versorgung der Notfälle verbundenen Arbeits- und Pflegeaufwand enorme Kosten zu, und es werden händeringend Interessenten gesucht, die einem oder mehreren Tieren ein neues Zuhause geben möchten und/oder die Arbeit der Tierhilfe mit einer Spende unterstützen. Zur Vermittlung stehen mehrere Haflinger, Zwergschwein „Trüffel“, mehrere Wollschweine, ein Mischlingseber sowie etliche Ferkel – und ein Gänsepaar. Die Abgabe erfolgt nur gegen Schutzvertrag.

Kontakt Tierhilfe: www.tierhilfe-kelheim.de oder telefonisch (0 94 41) 33 32 und 10 64

Spendenkonto: Sparkasse Kelheim, BLZ 750 515 65, Konto Nr. 100 90 603

LANDKREIS. Gerade noch rechtzeitig kam Hilfe für die meisten der verwaorsten Tiere, die dieser Tage im östlichen Landkreis Kelheim vom Anwesen eines völlig überforderten Halters geholt und in die Obhut der Tierhilfe Kelheim überführt wurden. Die Helfer erwartete allerdings der grausige Anblick eines bereits verendeten Schweines, das verhungert im Stall lag, und sie mussten miterleben, wie ein Ferkel vor Ort nur noch durch einen Tierarzt von seinem Leiden erlöst werden konnte.

Eine Haflingerstute und ein Wollschwein traten noch am gleichen Tag ihre Reise in eine bessere Zukunft an und wurden zu einem Pflegeplatz der Tierhilfe gebracht. Die Tiere, die zurückbleiben mussten, wurden vor Ort von den Helfern und dem Besitzer versorgt. Zwischenzeitlich sind auch noch ein Minischwein und zwei weitere Haflinger auf Pflegeplätzen untergebracht worden. „Es tut so gut, zu sehen, wie sie aufblühen“, sagt Helga Weiß und kraut ihren Schützling auf Zeit, Zwergschwein „Trüffel“. „Die lagen nur im Dreck, ohne einen Halm Stroh oder Heu, hatten Hunger und Durst“, schildert sie die Zustände beim früheren Besitzer.

Durch einen anonymen Anruf war die Tierhilfe auf den Plan gerufen und auf die unhaltbaren Zustände auf dem Anwesen aufmerksam gemacht worden. Zur

URL: <http://www.mittelbayerische.de/index.cfm?pid=10063&lid=0&cid=0&tid=0&pk=541972>